

Kein Geschäft kann ohne Kunden bestehen

Und es ist die Zeitungsreflexe, die Kunden einbringt. Sie können auf keine andere Weise Kunden erlangen.

Tägliche Omaha Tribune

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgebung: Schön und kühl heute abend und Sonntag. Montag allgemein schön.
Für Nebraska: Schön heute abend und Sonntag, kühl. Montag wahrscheinlich schön.
Für Iowa: Schön heute abend und Sonntag; kühl am Sonntag.

84. Jahrgang.

Omaha, Neb., Samstag, den 30. Juni 1917.

8 Seiten.—No. 94.

Bier Faktionen im Prohibitionskampf!

Streitfrage über die Prohibitions Klausel ist im Senat immer noch nicht beigelegt; Ansichten weichen von einander ab.

Der Senat will bei der Kriegsführung mitreden!

Washington, 30. Juni.—Der erste große Prohibitions „Votum“ im Senat ist überstanden, wenigstens vorläufig; derselbe ist vom Präsidenten unterzeichnet worden. Nachdem die „Trodden“ sich mit den Führern der Regierungsvorlage darin geeinigt hatten, den Whiskey abzugeben, Bier und Wein aber am Leben zu erhalten, sind die Vorkämpfer der Nahrungsmittel-Kontrollierungsvorlage heute der Überzeugung, daß dieselbe bald angenommen werden wird.

Washington, 30. Juni.—Der erste große Prohibitions „Votum“ im Senat ist überstanden, wenigstens vorläufig; derselbe ist vom Präsidenten unterzeichnet worden. Nachdem die „Trodden“ sich mit den Führern der Regierungsvorlage darin geeinigt hatten, den Whiskey abzugeben, Bier und Wein aber am Leben zu erhalten, sind die Vorkämpfer der Nahrungsmittel-Kontrollierungsvorlage heute der Überzeugung, daß dieselbe bald angenommen werden wird.

Senator Chamberlain, der die Bill namens der Regierung eingereicht hat, entwickelte heute vor mittig eine rege Tätigkeit; er versuchte, die Senatoren zu veranlassen, sich auf den Zeitpunkt der Abstimmung über die Vorlage zu einigen. Vollständig aber hat sich die Annahme der Prohibitions Klausel noch nicht gelegt, und die Debatte über dieselbe faßt jeden Augenblick wieder aufs neue auf. Der Senat ist über das Amendement in vier Lager gespalten, nämlich solche, die sich zu der Ansicht Wilsons bekennen, die Prohibitions Klausel zu erweichen; jene radikalen „Trodden“, die sich auf keinen Vergleich einlassen wollen; jene, welche die Produktion von Bier und Wein begünstigen, sich aber weigern, dieses dem Gutdünken des Präsidenten zu überlassen, und schließlich jene, die aller und jeder Prohibition opponieren—Whiskey mit eingeschlossen.

Andere Fragen.
Den in beiden Häusern zunehmenden Wunsch, daß der Kongreß bei der Kriegsführung ein Wort mitzusprechen habe, Ausdruck gebend, empfahl Senator Knag von Pennsylvania im Verlauf der Debatte über die Nahrungsmittel-Kontrollierungsvorlage die Schaffung eines aus Mitgliedern von beiden Häusern bestehenden Kriegsrates, welcher dem Präsidenten beratend zur Seite stehen soll. Senator Weeks von Massachusetts hat eine Bill in denselben Sinne bereits eingebracht. Die Stimmung im Senat richtet sich gegen den National Verteidigungsgesetz und seine Verträge, sowie gegen die Vereinerlichung des hohen Amtes des Präsidenten, ohne vorherigen Rat und Einwilligung vom Senat einzuholen. Unter dem Einfluß dieser Stimmung hat das Senatskomitee für Aderbaugeschäften der Nahrungsmittel einen Bericht beigelegt, wonach Niemandem, der als Einfuhrer für die Regierung fungiert, gestattet ist, etwas von einem anderen Regierungsbeamten einzukaufen.

Lebensmittel in Chicago billiger!

Chicago, 30. Juni.—Zum ersten Male nach langer Zeit können die hiesigen Konsumenten etwas ausatmen, denn die Preise für Lebensmittel verschiedener Art haben seit heute sich einen bedeutenden Rückgang zu verzeichnen. Starkoffeln wurden im Großhandel für \$2.25 pro Bushel verkauft, oder \$1.50 billiger als vor einer Woche. Frisches Gemüse zeigte einen ähnlichen Preisrückgang und Viehwaren fielen um Preise um 15 bis 20 Prozent.

Lebensmittel in Chicago billiger!

Chicago, 30. Juni.—Zum ersten Male nach langer Zeit können die hiesigen Konsumenten etwas ausatmen, denn die Preise für Lebensmittel verschiedener Art haben seit heute sich einen bedeutenden Rückgang zu verzeichnen. Starkoffeln wurden im Großhandel für \$2.25 pro Bushel verkauft, oder \$1.50 billiger als vor einer Woche. Frisches Gemüse zeigte einen ähnlichen Preisrückgang und Viehwaren fielen um Preise um 15 bis 20 Prozent.

Elfsjö-Lothringer bei Gen. Pershing!

Paris, 30. Juni.—General Pershing empfing gestern eine Delegation des elfs-jöthringischen republikanischen Komitees. Auf die elfs-jöthrische Abstammung des Generals Pershing verwies, sagte der Vizepräsident des Komitees, Laehling, die Mitglieder der Delegation seien stolz darauf, daß ein Abkömmling ihres Ranges gekommen sei, um für den Triumph ihrer unerschütterlichen Rechte und die Angliederung der verlorenen Provinz Elfsjö-Lothringen an Frankreich zu kämpfen. General Pershing antwortete, daß er sich glücklich fühle, Vertreter eines tapferen Volkstammes begrüßen zu dürfen, die wegen ihrer Unabhängigkeit zu ihrem Lande so viel erduldet haben. In seinem Herzen habe er für Elfsjö, das Land seiner Väter, ein warmes Plätzchen bewahrt.

Deutsches Schiff läuft auf eine Mine!

Im Haag, 30. Juni.—Es heißt, daß der deutsche Dampfer „Westfalen“, auf dem Wege von Rotterdam nach Kopenhagen begriffen, die Zerküftung, außerhalb der holländischen Gewässer, auf eine Mine lief und verlor. In der Meldung heißt es, daß 13 Mann der Besatzung von einem holländischen Torpedoboot gerettet wurden.

Schweizer Konsul in Chicago resigniert!

Chicago, Ill., 30. Juni.—Arnold Holtinger, seit 25 Jahren das Haupt des hiesigen Schweizer Konsulats und Dekan der ausländischen Konsuln in Chicago, hat gestern der Schweizer Gesandtschaft in Washington seine Resignation eingereicht. Er erklärte die Nachricht für unwahr, daß seine Resignation die Folge von deutschen Verleumdungen sei, sondern sagte, daß sein schlechter Gesundheitszustand ihn zu dem Schritt veranlaßt habe. Herr Holtinger hat seinen langjährigen Kollegen im Konsulat, Henry Hüf, als seinen Nachfolger vorgeschlagen.

Deutsches Schiff läuft auf eine Mine!

Im Haag, 30. Juni.—Es heißt, daß der deutsche Dampfer „Westfalen“, auf dem Wege von Rotterdam nach Kopenhagen begriffen, die Zerküftung, außerhalb der holländischen Gewässer, auf eine Mine lief und verlor. In der Meldung heißt es, daß 13 Mann der Besatzung von einem holländischen Torpedoboot gerettet wurden.

Schweizer Konsul in Chicago resigniert!

Chicago, Ill., 30. Juni.—Arnold Holtinger, seit 25 Jahren das Haupt des hiesigen Schweizer Konsulats und Dekan der ausländischen Konsuln in Chicago, hat gestern der Schweizer Gesandtschaft in Washington seine Resignation eingereicht. Er erklärte die Nachricht für unwahr, daß seine Resignation die Folge von deutschen Verleumdungen sei, sondern sagte, daß sein schlechter Gesundheitszustand ihn zu dem Schritt veranlaßt habe. Herr Holtinger hat seinen langjährigen Kollegen im Konsulat, Henry Hüf, als seinen Nachfolger vorgeschlagen.

Deutsches Schiff läuft auf eine Mine!

Im Haag, 30. Juni.—Es heißt, daß der deutsche Dampfer „Westfalen“, auf dem Wege von Rotterdam nach Kopenhagen begriffen, die Zerküftung, außerhalb der holländischen Gewässer, auf eine Mine lief und verlor. In der Meldung heißt es, daß 13 Mann der Besatzung von einem holländischen Torpedoboot gerettet wurden.

Franzosen geben Erfolg des deutschen U-Boothkrieges zu!

Der Wert der vertriebenen Schiffe der Alliierten beträgt fast \$1,000,000,000.

Amsterdam, 13. Juni. Postbericht.—Genaß einer offiziellen Meldung des französischen Kriegsamtbes haben die Handelsflotten der alliierten Länder seit dem Beginn des Krieges Schiffe mit einem Gesamt-Tonnengehalt von 4,375,500 Tonnellen verloren, von welcher Summe allein 3,145,000 Tonnellen auf die englische Handelsflotte entfallen. Die vertriebenen neutralen Schiffe hatten einen Tonnengehalt von insgesamt 641,000 Tonnellen.

Eisenbahnen werden höhere Frachtraten nicht bewilligt!

Zwischenstaatliche Handelskommission erklärt, Bahnen machen genug Geld; nur im Osten einige Erhöhungen.

Washington, 30. Juni.—Die zwischenstaatliche Handelskommission hat gestern das Gesuch der Eisenbahnen des Landes, die Frachtraten durchweg um 15 Prozent zu erhöhen, abgelehnt. In ihrer Entscheidung erklärte sich die Kommission jedoch bereit, Frachtraten teilweise in dem östlichen Distrikt um etwa 14 Prozent zu erhöhen. Da ein Viertel der beförderten Fracht unter Massentransport berechnet wird, erhalten sich die östlichen Bahnen einen Frachtaufschlag von vier Prozent. Die Erhöhungen der Frachtraten für Kohle, Holz und Eisenerz werden bewilligt werden.

Französisch. Kreuzer „Kleber“ stößt auf Mine u. geht unter!

Drei Offiziere und 35 Mann finden dabei den Tod in den Wellen.

Paris, 30. Juni.—Gestern abend wurde seitens der Admiralität amtlich bekannt gegeben, daß der Panzerkreuzer „Kleber“ auf der Höhe von St. Matthieu am Mittwoch auf eine Mine gestoßen und untergegangen ist. Drei Offiziere und 35 Mann sind ertrunken. Der Kreuzer befand sich auf der Fahrt von Dakar, Afrika, nach West.

Banditentum in Rußland in Blüte!

Sechs Räuber berauben eine Bank um \$54,000, stehlen Schmucksachen und liefern den Bewohnern ein Gefecht.

Petrograd, 30. Juni. (Von William J. Shepher, Korrespondent der United Press.)—Zehn maskierte Banditen beraubten in regelrechtem Jesse James Stil die Oecumie Bank zu Ust. Die Bewohner der Stadt in Angst und Schrecken und raubten 100,000 Rubel in barem Gelde (etwa \$54,000) sowie eine Menge Schmucksachen und Wertpapiere und brachten sich in Sicherheit. Mehrere Bewohner wurden, da sie sich zur Wehre setzten, getötet. Dieser Banditenstreich hat die Regierung veranlaßt, energische Schritte zur Ausrottung des Verbrechens zu ergreifen. Die Verhandlungen werden im Einklang mit dem Kriegsgesetz gebracht; die Geismoren bestehen jetzt zum größten Teil aus Soldaten, sogar der öffentliche Ankläger gehört in den meisten Fällen dem Soldatenstand an; in keinem Falle wird von dem Verhaftungsrecht Gebrauch gemacht.

U-Boote machen fünf Briten den Garauz!

Darunter hübsch große Dampfer; Franzosen geben fünf Verurteilungen letzte Woche zu.

Boston, Mass., 30. Juni.—Die Torpedierung und Verurteilung von fünf großen beladenen Frachtdampfern wurden gestern in Verichten an hiesigen Versicherungsgesellschaften mitgeteilt. Die torpedierten Dampfer sind: „Altonia“ von der Cunard Linie, 6,593 Tonnellen groß; „Haverford“ von der American Line, 7,493 Tonnellen groß; „Buffalo“ von der Wilson Linie, 2,583 Tonnellen groß; „Addah“ von der Elder Linie, 4,397 Tonnellen groß; und „Wanpisset“, ein anderer Cunard-Dampfer.

Die Erstürmung des Monte Ortigara!

Über 2,000 Italiener eingezogen; Italiener jagen, der Berg ist noch in ihrem Besitz.

Wien, 30. Juni.—Zunächst der bereits veröffentlichten Meldung über die Erstürmung des Monte Ortigara wird noch gemeldet: Untere Kavallerie und Teile des italienischen Infanterie Regiments No. 57, haben die südlich von Sugana Tal gelegenen Höhenrücken gelehrt (Gezengstellungen, die noch in Feindeshand geblieben waren, vollständig erobert. Alle Gegenangriffe brachen unter unserer Feuer zusammen. Bis jetzt sind über 2,000 Geisgenen, darunter 46 Offiziere, eingebracht worden. Bei der Erstürmung des Monte Ortigara wurden 7 große Geschütze, 53 Maschinengewehre, 12 Minenwerfer und über 2,000 Gewehre erbeutet. Am 26. Juni jedoch durch den Feind über dem Gipfel zwei feindliche Flugzeuge ab.

Die Erstürmung des Monte Ortigara!

Über 2,000 Italiener eingezogen; Italiener jagen, der Berg ist noch in ihrem Besitz.

Wien, 30. Juni.—Zunächst der bereits veröffentlichten Meldung über die Erstürmung des Monte Ortigara wird noch gemeldet: Untere Kavallerie und Teile des italienischen Infanterie Regiments No. 57, haben die südlich von Sugana Tal gelegenen Höhenrücken gelehrt (Gezengstellungen, die noch in Feindeshand geblieben waren, vollständig erobert. Alle Gegenangriffe brachen unter unserer Feuer zusammen. Bis jetzt sind über 2,000 Geisgenen, darunter 46 Offiziere, eingebracht worden. Bei der Erstürmung des Monte Ortigara wurden 7 große Geschütze, 53 Maschinengewehre, 12 Minenwerfer und über 2,000 Gewehre erbeutet. Am 26. Juni jedoch durch den Feind über dem Gipfel zwei feindliche Flugzeuge ab.

Neue deutsche Finanzprogramme in Aussicht

Kopenhagen, 30. Juni.—Eine Umwälzung in den Methoden zur Erlangung von Einnahmen, um das gewaltige Budget des Deutschen Reiches nach dem Kriege zu decken, wurde in der Rede des Dr. von Völkner, württembergischer Finanzminister, im Landtag angedeutet, wie Kopenhagen meldete. Der Minister führte aus, daß es für das Reich unzulässig sei, die erforderlichen großen Summen auf dem gewöhnlichen Wege zu erheben. Dafür müßten die Staaten einspringen und die Deckung eines Teiles der Einnahmen des Staates übernehmen, indem sie an den aus der Produktion, der Einfuhr und dem Verkehr entstehenden Gewinnen teilhaben. Dies ist das erste, daß von einem verantwortlichen Regierungsbeamten offen vorausgesetzt ist, daß man zu Regierungsmonopolen seine Zuflucht nehmen muß. Das Finanzprogramm ist Gegenstand von Konferenzen unter den Finanzministern der Bundesstaaten gesezt. Die Regierung hat jedoch bisher stets verweigert, Einzelheiten darüber zu geben.

Japan will in China erste Geige spielen!

Peking, 30. Juni.—Professor Nagao Ariga, Präsident des japanischen Kabinetts, hat ein Memorandum unterbreitet, in welchem er, wie die „Peking Gazette“ meldet, die Einsetzung eines „Council of Elder Statesmen“ für China empfiehlt. Dieser Rat soll Regierungsangelegenheiten in Erwägung ziehen und über Fragen entscheiden, welche die Weisheit der Verfassung und die Wohlgeheite betreffen. Dem Plan Professor Arigas nach soll eine Körperlichkeit gebildet werden, die dem japanischen Geheimen Kabinet ähnelt.

Ruhe in Spanien, erklärt Premier!

Madrid, über Paris und London, 30. Juni.—Die von der spanischen Regierung ergriffenen Maßnahmen sind, wie der Premier erklärte, vom Volke gut aufgenommen worden und es herrscht Ruhe im ganzen Lande. Ueber die Gründe der abermaligen Suspension der konstitutionellen Garantien sagte der Premier: „Das Ministerium wollte regieren, wie in normalen Zeiten, aber notwendige Elemente verbreiteten Klagen und ausländische Zeitungs-korrespondenten kamen in der Erwartung einer Revolution nach Spanien. Die Regierung hielt es daher für geraten, scharfe Maßnahmen zu ergreifen, um die Ordnung zu erhalten. Diese Maßnahmen wurden auch durch unsere auswärtige Politik notwendig gemacht, da gewisse unternere Zeitungen übertriebene Kommentare über die internationale Lage brachten, die leicht zu Schwierigkeiten mit anderen Ländern führen und unsere Neutralität, welche wir nicht aufgeben wollen, gefährden könnten.“

Chile gibt Englands Druck endlich nach!

Santiago, Chile, 30. Juni.—Die chilenische Regierung hat den anmernten Dampfer „Mattison“ wieder freigegeben. Das Schiff war im Hafen zurückgehalten worden, um die Entscheidung abzuwarten, ob es als ein Hilfskreuzer oder als ein für Verteidigungszwecke konstruierter Kreuzer behandelt werden soll. Der britische Konsul hatte gegen die Zurückhaltung des Schiffes Protest eingelegt, mit der Begründung, daß die Per. Staaten und andere Neutrale sich schon früher auf das Prinzip eines für Verteidigungszwecke konstruierter Handelsdampfers geeinigt hätten.

Japan will in China erste Geige spielen!

Peking, 30. Juni.—Professor Nagao Ariga, Präsident des japanischen Kabinetts, hat ein Memorandum unterbreitet, in welchem er, wie die „Peking Gazette“ meldet, die Einsetzung eines „Council of Elder Statesmen“ für China empfiehlt. Dieser Rat soll Regierungsangelegenheiten in Erwägung ziehen und über Fragen entscheiden, welche die Weisheit der Verfassung und die Wohlgeheite betreffen. Dem Plan Professor Arigas nach soll eine Körperlichkeit gebildet werden, die dem japanischen Geheimen Kabinet ähnelt.

Ruhe in Spanien, erklärt Premier!

Madrid, über Paris und London, 30. Juni.—Die von der spanischen Regierung ergriffenen Maßnahmen sind, wie der Premier erklärte, vom Volke gut aufgenommen worden und es herrscht Ruhe im ganzen Lande. Ueber die Gründe der abermaligen Suspension der konstitutionellen Garantien sagte der Premier: „Das Ministerium wollte regieren, wie in normalen Zeiten, aber notwendige Elemente verbreiteten Klagen und ausländische Zeitungs-korrespondenten kamen in der Erwartung einer Revolution nach Spanien. Die Regierung hielt es daher für geraten, scharfe Maßnahmen zu ergreifen, um die Ordnung zu erhalten. Diese Maßnahmen wurden auch durch unsere auswärtige Politik notwendig gemacht, da gewisse unternere Zeitungen übertriebene Kommentare über die internationale Lage brachten, die leicht zu Schwierigkeiten mit anderen Ländern führen und unsere Neutralität, welche wir nicht aufgeben wollen, gefährden könnten.“

Chile gibt Englands Druck endlich nach!

Santiago, Chile, 30. Juni.—Die chilenische Regierung hat den anmernten Dampfer „Mattison“ wieder freigegeben. Das Schiff war im Hafen zurückgehalten worden, um die Entscheidung abzuwarten, ob es als ein Hilfskreuzer oder als ein für Verteidigungszwecke konstruierter Kreuzer behandelt werden soll. Der britische Konsul hatte gegen die Zurückhaltung des Schiffes Protest eingelegt, mit der Begründung, daß die Per. Staaten und andere Neutrale sich schon früher auf das Prinzip eines für Verteidigungszwecke konstruierter Handelsdampfers geeinigt hätten.

Japan will in China erste Geige spielen!

Peking, 30. Juni.—Professor Nagao Ariga, Präsident des japanischen Kabinetts, hat ein Memorandum unterbreitet, in welchem er, wie die „Peking Gazette“ meldet, die Einsetzung eines „Council of Elder Statesmen“ für China empfiehlt. Dieser Rat soll Regierungsangelegenheiten in Erwägung ziehen und über Fragen entscheiden, welche die Weisheit der Verfassung und die Wohlgeheite betreffen. Dem Plan Professor Arigas nach soll eine Körperlichkeit gebildet werden, die dem japanischen Geheimen Kabinet ähnelt.

Ruhe in Spanien, erklärt Premier!

Madrid, über Paris und London, 30. Juni.—Die von der spanischen Regierung ergriffenen Maßnahmen sind, wie der Premier erklärte, vom Volke gut aufgenommen worden und es herrscht Ruhe im ganzen Lande. Ueber die Gründe der abermaligen Suspension der konstitutionellen Garantien sagte der Premier: „Das Ministerium wollte regieren, wie in normalen Zeiten, aber notwendige Elemente verbreiteten Klagen und ausländische Zeitungs-korrespondenten kamen in der Erwartung einer Revolution nach Spanien. Die Regierung hielt es daher für geraten, scharfe Maßnahmen zu ergreifen, um die Ordnung zu erhalten. Diese Maßnahmen wurden auch durch unsere auswärtige Politik notwendig gemacht, da gewisse unternere Zeitungen übertriebene Kommentare über die internationale Lage brachten, die leicht zu Schwierigkeiten mit anderen Ländern führen und unsere Neutralität, welche wir nicht aufgeben wollen, gefährden könnten.“

Chile gibt Englands Druck endlich nach!

Santiago, Chile, 30. Juni.—Die chilenische Regierung hat den anmernten Dampfer „Mattison“ wieder freigegeben. Das Schiff war im Hafen zurückgehalten worden, um die Entscheidung abzuwarten, ob es als ein Hilfskreuzer oder als ein für Verteidigungszwecke konstruierter Kreuzer behandelt werden soll. Der britische Konsul hatte gegen die Zurückhaltung des Schiffes Protest eingelegt, mit der Begründung, daß die Per. Staaten und andere Neutrale sich schon früher auf das Prinzip eines für Verteidigungszwecke konstruierter Handelsdampfers geeinigt hätten.

Japan will in China erste Geige spielen!

Peking, 30. Juni.—Professor Nagao Ariga, Präsident des japanischen Kabinetts, hat ein Memorandum unterbreitet, in welchem er, wie die „Peking Gazette“ meldet, die Einsetzung eines „Council of Elder Statesmen“ für China empfiehlt. Dieser Rat soll Regierungsangelegenheiten in Erwägung ziehen und über Fragen entscheiden, welche die Weisheit der Verfassung und die Wohlgeheite betreffen. Dem Plan Professor Arigas nach soll eine Körperlichkeit gebildet werden, die dem japanischen Geheimen Kabinet ähnelt.

Ruhe in Spanien, erklärt Premier!

Madrid, über Paris und London, 30. Juni.—Die von der spanischen Regierung ergriffenen Maßnahmen sind, wie der Premier erklärte, vom Volke gut aufgenommen worden und es herrscht Ruhe im ganzen Lande. Ueber die Gründe der abermaligen Suspension der konstitutionellen Garantien sagte der Premier: „Das Ministerium wollte regieren, wie in normalen Zeiten, aber notwendige Elemente verbreiteten Klagen und ausländische Zeitungs-korrespondenten kamen in der Erwartung einer Revolution nach Spanien. Die Regierung hielt es daher für geraten, scharfe Maßnahmen zu ergreifen, um die Ordnung zu erhalten. Diese Maßnahmen wurden auch durch unsere auswärtige Politik notwendig gemacht, da gewisse unternere Zeitungen übertriebene Kommentare über die internationale Lage brachten, die leicht zu Schwierigkeiten mit anderen Ländern führen und unsere Neutralität, welche wir nicht aufgeben wollen, gefährden könnten.“

Deutsche Gefangene streiken in russ. Bergwerken!

Spezialdepechen aus Petrograd belogen, daß Kerenski, der junge und energische Kriegsminister, der krank in einem von einer starken Militärmacht umgebenen Saal darniederliegt, selbst zugibt, die Regierung werde sich nicht halten können.

Appell an in England lebende Amerikaner!

Werden aufgefordert, sich für den Militärdienst registrieren zu lassen.

Neue Einteilung der Kriegszensur!

Washington, 30. Juni.—Die offiziellen Ankündigungen von den Bewegungen amerikanischer Truppen werden in Zukunft von General Mc. Naire, dem Jenor des Kriegsamtbes, erfolgen werden, wie Kriegsamtbes Jenor gestern anordnete. Das Komitee über öffentliche Information, an dessen Spitze George Creel steht, behält jedoch die Vollmacht, darüber zu entscheiden, welche Nachrichten gedruckt werden dürfen.

Engl. Flotte vom König besichtigt!

London, 30. Juni.—König George, der in der Marine seine Kriegsliebe durchgemacht hat, ist eben nach einer fünfjährigen Inspektions-tour auf der „großen Flotte“ zurückgekehrt. Er sah dem Wehrschiffen der Vallerien zu, inspizierte alle neuen Vorrichtungen und kehrte mit der vollen Ueberzeugung zurück, daß die britische Marine für die größte Seemacht der Welt bereit sei. In einer Dankesbotschaft an die Flotte sagte der König: „Niemand hat die britische Flotte in den Augen von Freund und Feind größer geschätzt. Ich danke euch für eure geduldige Ausdauer, welche die britische Flotte zu jeder Zeit bereit hält, den Ruhm der historischen Traditionen zu verneuen und uns und unseren Alliierten die Sicherheit des Seerereiches in der ganzen Welt garantiert.“

Engl. Flotte vom König besichtigt!

London, 30. Juni.—König George, der in der Marine seine Kriegsliebe durchgemacht hat, ist eben nach einer fünfjährigen Inspektions-tour auf der „großen Flotte“ zurückgekehrt. Er sah dem Wehrschiffen der Vallerien zu, inspizierte alle neuen Vorrichtungen und kehrte mit der vollen Ueberzeugung zurück, daß die britische Marine für die größte Seemacht der Welt bereit sei. In einer Dankesbotschaft an die Flotte sagte der König: „Niemand hat die britische Flotte in den Augen von Freund und Feind größer geschätzt. Ich danke euch für eure geduldige Ausdauer, welche die britische Flotte zu jeder Zeit bereit hält, den Ruhm der historischen Traditionen zu verneuen und uns und unseren Alliierten die Sicherheit des Seerereiches in der ganzen Welt garantiert.“

Westerr. Kaiserpaar heute in München!

Kopenhagen, über London, 30. Juni.—Kaiserlich Kaiserin und ihre Gemahlin Julia werden heute in München erwartet. Der Münchener Korrespondent des „Berliner Tageblatt“ sagt, dieser Besuch sei nicht bloß gesellschaftlicher Art, sondern auch von politischer Bedeutung, und der Monarch werde vom Minister des Auswärtigen Grafen Czernin und den Säuptionen der österreichischen Militär- und Zivilkabinette begleitet sein.

Venizelos beruft Diplomaten ab!

Athen, 30. Juni.—Alle griechischen Diplomaten, die an den Höfen der Zentralmächte akkreditiert sind, haben von Venizelos die Aufforderung erhalten, sofort nach Athen zurückzukehren. Alle Truppenführer sind zu einer Konferenz nach Athen beladen worden. Man erwartet hier, daß Deutschland mit einer Kriegserklärung antworten wird.

Venizelos beruft Diplomaten ab!

Athen, 30. Juni.—Alle griechischen Diplomaten, die an den Höfen der Zentralmächte akkreditiert sind, haben von Venizelos die Aufforderung erhalten, sofort nach Athen zurückzukehren. Alle Truppenführer sind zu einer Konferenz nach Athen beladen worden. Man erwartet hier, daß Deutschland mit einer Kriegserklärung antworten wird.

Petroleummonopol in Peru eingeführt!

Lima, Peru, 30. Juni.—Die Regierung von Peru hat am Freitag beschlossen, dem Kongreß in Lima eine Vorlage zu unterbreiten, welche die Einführung eines Petroleummonopols vorschlägt. Die Petroleumausfuhr Perus im Jahre 1914 wird auf \$4,500,000 geschätzt.

Petroleummonopol in Peru eingeführt!

Lima, Peru, 30. Juni.—Die Regierung von Peru hat am Freitag beschlossen, dem Kongreß in Lima eine Vorlage zu unterbreiten, welche die Einführung eines Petroleummonopols vorschlägt. Die Petroleumausfuhr Perus im Jahre 1914 wird auf \$4,500,000 geschätzt.